

Leibniz Zentrum für Informatik, Schloss Dagstuhl, 19.09.2016, Eröffnungsrede zur Ausstellung „Zarte Linien, starke Flächen“; Nadine Brettar

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ausstellungsgäste.

Hier in der modernen Dependance des Leibniz-Zentrums für Informatik auf Schloss Dagstuhl, einem historischen Ort der Kunst, der bereits im 19. Jahrhundert – damals im Besitz der Familie de Lasalle von Luisenthal – als kultureller und gesellschaftlicher Mittelpunkt der Region galt – begrüße ich Sie alle herzlich zur Eröffnung der Ausstellung „Zarte Linien, starke Flächen“.

Das Familienmotto der Lasalles „Tant d’esprit de beauté, de force et d’excellentes qualités“, das berühmte Leibniz-Zitats „die beste der möglichen Welten“, unter dem die Leibniz-Gemeinschaft ihr Jubiläumsjahr 2016 begeht und auch der Gedanke an die Hauptzielgruppe dieser Ausstellung, nämlich internationale Wissenschaftler, deren produktive Kreativität durch Kunstgenuss angeregt werden sollte, mischten sich vehement in mein Brainstorming zur Konzeption dieser Kunstpräsentation im Wandelgang von Schloss Dagstuhl.

Die von Leibniz gepriesene Verbindung von Vergnügen und Erkenntnis, seine Wertschätzung der Vielfalt und des interdisziplinären Austauschs fließen nicht nur in das innovative Konzept dieser Begegnungsstätte, sondern lassen sich auch in Verbindung bringen mit dem neuartigen Kooperationsprojekt, das die Eröffnung der heutigen Ausstellung ermöglichte.

Im Besonderen begrüßt und vielmals gedankt seien zunächst die Verantwortlichen, die durch ihr Zusammenwirken Studierenden der Masterstudiengänge *Kuratieren*, *Ausstellungswesen* und *Museumspädagogik*, wie mir, einen neuen Handlungsspielraum bieten:

Prof. Dr. Raimund Seidel und Prof. Dr. Reinhard Wilhelm vom hiesigen Leibniz-Zentrum für Informatik, dessen Räumlichkeiten inklusive Galerieequipment den Masterstudierenden als zusätzliche Ausstellungsplattform zur Verfügung stehen.

Michael Burkert und Peter Jacoby, die beiden Geschäftsführer der Saarland-Sportfoto GmbH, aus deren Kunstbeständen die Studierenden schöpfen dürfen, um überwiegend regionale Kunst zu kuratieren und passende Vermittlungsangebote zu entwickeln.

Frau Prof. Langendorf, Rektorin der Hochschule der Bildenden Künste Saar, sowie Herr Prof. Dr. Matthias Winzen, Leiter des Instituts für kuratorische Theorie und Praxis, der mir dieses Projekt anvertraut hat.

Es ging darum, den Kooperationsgedanken erstmalig in die Tat umzusetzen, die vielfältigen Vorgaben und Ideen auf einen Nenner zu bringen, ein schlüssiges und aussagekräftiges Konzept zu entwickeln und **vor Ort** umzusetzen. **Der Ort**, eine architektonisch an klösterliche Wandelgänge angelehnte und von den Seminar-Gästen täglich genutzte Transitzone, wurde in seiner Funktion des (sich) Sammelns und Verbindens ein wichtiger Aspekt für die Ausstellung. Sie macht **36** bisher zumeist verborgene Druckgrafiken der **Saartotokunstbestände** sichtbar und bringt sie im Parcours der dreieinhalb Flure des Wandelgangs in Dialog mit **23** entsprechenden Werken **großregionaler Künstler** sowie einer aus **17** Blättern bestehenden Edition von **Studierenden und Dozenten der HBKsaar**.

Ganz besonders herzlich möchte ich an dieser Stelle Herrn Dr. Paul Bertemes, dem Direktor der Agentur mediArt in Luxemburg, für seine großzügige und vertrauensvolle Unterstützung unseres Ausstellungsvorhabens danken. Neben der Leihgabe mehrerer Radierungen seines Vaters Roger Bertemes stellte er Druckgrafiken renommierter Künstler aus Luxemburg, Frankreich und Belgien zur Verfügung, die auch käuflich zu erwerben sind. (Je remercie aussi de tout mon coeur les artistes qui sont venu du Luxembourg, de France et de Belgique et qui nous donnent l'honneur d'assister à l'ouverture de l'exposition ce soir)

In den ersten eineinhalb Fluren des Kunstparcours begegnen wir den impulsgebenden Saartoto-Grafiken: Radierungen, Holz- und Linolschnitte sowie Siebrucke regionaler Künstler wie z.B. Gabriele Eickhoff, Uwe Loebens, Horst Linn, Lukas Kramer, Thomas Meier-Castel und Helmut Oberhauser, um nur einige zu nennen, spiegeln die Bedeutung der Saartoto-Sammlung als regionales Kunstgedächtnis wider. Darüber hinaus zeichnet sich bereits innerhalb dieser Saartoto-Auswahl eine überregionale Orientierung ab, sei es durch die mehrfarbigen Radierungen mit Prägedruck von Willibrord Haas, durch die mit „La voie de la fumée“ betitelte Radierung des in Paris lebenden Künstlers Jan Voss oder durch ein Beispiel für das modulare Gestaltungsprinzip des Künstlers Heijo Hangen.

Den Übergang zum darauffolgenden Kunstflur und somit zum Druckgrafikgeschehen unserer Nachbarländer bildet die im Besitz der Saartoto-Sammlung befindliche Edition 2009 der Agentur mediArt. In ihren regelmäßig erscheinenden Editionen vereint mediArt je eine grafische Arbeit von Künstlern aus Belgien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Um die Arbeiten von Roger Bertemes, der u.a. in den Werkstätten von Jonny Friedländer in Paris tätig war und dessen Werk aktuell in der Villa Vauban in Luxemburg gewürdigt wird, versammeln sich Radierungen von Assadour, Roger Dewint, Marc Frising, Danielle Grossbusch, Hyun JooHong und Isabelle Lutz.

Inwiefern die Druckgrafik auch für junge Kunst-Studierende im Zeitalter hochtechnisierter Reproduktionsmöglichkeiten einen Reiz ausübt und zu kreativem Umgang mit den vielfältigen Verfahrensmöglichkeiten anregt spiegelt die unter Leitung von Frau Prof. Langendorf in den Druckwerkstätten von Ulrich Kerker und Dirk Rausch an der HBKsaar entstandene Edition Drucksachen III wider. Dieser Bezug zu aktuellen künstlerischen Tendenzen schließt den Rundgang ab und eröffnet zugleich Perspektiven für künftige Aspekte des Kooperationsprojektes, die einen intensiveren möglicherweise auch kunstpraktischen Dialog der Studierenden mit den Saartoto-Kunstbeständen einschließen werden.

Individuell nutzbare und besonders für die internationalen Seminar-Gäste konzipierte Kunstvermittlungselemente, die QR-codes, hinter denen sich englisch-sprachige Texte, Homepages oder Filmbeiträge verbergen, ergänzen die gesamte Ausstellung ebenso wie deutschsprachige Infotexte an den gegenüberliegenden Fensterfronten.

Zuletzt möchte ich mich herzlichst bei denjenigen bedanken, die mir bei Vorbereitung und Umsetzung des Kick-Offs und der Ausstellung geholfen haben: die Mitarbeiter und Teams von Saartoto, dem Leibniz-Zentrum und HBK, *Zsusanna Barabas, Maria Fernanda Palacios, Marion Cziba, Nils Martin Müller, Peter William de Oliveira, Muriel Serf vom Atelier MMM und Herrn Charles Müller von der Firma Objekt und Schrift in Saarbrücken sowie Herrn Schneider von Schloss Dagstuhl. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Vernissage-Abend, eine gute Heimkehr und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.*